

Müller Extra,
Elville.

Asbach „Uralt“ alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 9.—
„ „ Vierteljahr mit Briefporto „ 3.—
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 1.80

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Eintrückungsgebühr für

das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzelle 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzelle neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamizelle nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.
Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditoren. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 340.

Dienstag, 5. Dezember 1916.

50. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Se. Kaiserliche Hoheit Prinz Osman Fuad ist
aus dem Felde kommend, hier eingetroffen und hat im
„Nassauer Hof“ Wohnung genommen.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Frau Obltn. Bauer (Recklinghausen), Frau Maj. Bull-
rich mit Bed. (Bonn), Hptm. Fein (Stuttgart), Ltn. Fürst,
Frau Kriegsgerichtsrat Haufft (Hamburg), Stabsarzt Dr.
Heidenheim, Hptm. von Herzberg (Rumänien), Hptm.
Freiherr von Koth mit Gattin, Frau Maj. von Kutzschen-
bach (Stolpmünde), Ltn. Michaelis (Antwerpen), Offiz.
Rehm (Berlin), Ltn. Schamp (Bad Homburg), Ltn.
Schelle, Frau Rittm. von Wright (Kassel), Ltn. Zink (Bay-
reuth), Generaloberarzt und Korpsarzt im IX. A.-K. Dr.
Doebbelin mit Gattin.

Aus dem Kurhaus.

Mozartabend.

Zum Gedächtnis W. A. Mozarts (gestorben am 5. De-
zember 1791), findet das abendliche Abonnementskonzert
heute Dienstag als „Mozartabend“ unter Herrn Kur-
kapellmeister Hermann Jrmers Leitung statt.

Das Zykluskonzert

der Kurverwaltung am Freitag, den 8. Dezember,
unter Herrn Musikdirektor Schurichts Leitung,
abends 7 1/2 Uhr, im grossen Saale des Kurhauses statt-
findend, verzeichnet als Solisten: Die Kgl. Württem-
bergische Kammersängerin Frau Anna Kaempfert
(Sopran), Frau Adrienne von Kraus-Osborne

Hoftheater.

Das Kgl. Theater brachte am Samstag
„Das Glöckchen des Eremiten“

von Louis Aimé Maillart in neuer Einstudierung.
Während unsere Feinde die Werke unserer Meister in
jeder Weise verpönnen und ausziehen, greift das Hof-
theater auf eine Oper zurück von echt französischem Zu-
schnitt in Musik und Sujet — ein Zeichen, dass man bei
uns nicht daran denkt, den blindwütigen Hass auch auf
das Gebiet der Kunst zu übertragen. Die leichtflüssige
durchsichtige, melodische Musik wirkt auch heute nach
60 Jahren im ganzen mit unverminderter Frische. Einige
Stellen freilich haben der Zeit ihren Tribut gezollt und
erscheinen etwas verblasst, ja streifen bei unserm fein-
differenzierten Musikempfinden leicht das Gebiet der
Operette. In andern innigen und dramatischen Partien
kann die Musik mit den einfachsten Mitteln die tief-
gehendsten Wirkungen aus. — Die Aufführung selbst
war sorgfältig vorbereitet und nahm deswegen auch
einen ungestörten Verlauf. Herr von Schenck liess
in seiner Rolle als „Pächter Thibaut“ seinen oft ge-
rühmten Humor und sein vielgewandtes Spiel walten.
Eine reizende „Georgette“ war Frau Krämer. Herr
Geisse-Winkel fand als Dragonerunteroffizier
Bélamy reichlich Gelegenheit, seine prächtige Stimme
zu zeigen. Mit der Einlage im 3. Akt „Wenn man beim

(Alt), Herrn Kammersänger Dr. Matthäus Römer
(Tenor), Herrn Prof. Dr. Felix von Kraus (Bariton),
und Herrn Prof. Hermann Zilcher (Klavier).
Karten für dieses Konzert können bereits an der Kur-
haustageskasse gelöst werden. Die Preise sind auf 5, 4,
3, 2,50 u. 2 Mark festgesetzt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Das Rote Kreuz, Abt. III, bittet, ihm ein Klavier
für ein hiesiges Teillazarett unentgeltlich zur Ver-
fügung zu stellen. Ferner wäre die Spende eines guten
Fernglases für einen bedürftigen Soldaten, der
dieses dringend benötigt, erwünscht.

— Konzertabend. Am Dienstag, den 12. Dezember
gastieren im Kinosaal zwei Künstler, die dem hiesigen
Publikum noch weniger bekannt sind, aber dennoch eine
grosse und gute musikalische Vergangenheit haben.
Fräulein Irene von Baernerburg ist eine bekannte, ge-
diegene Geigerin, die in der Welt einen begründeten Ruf
besitzt. Man schreibt über sie: Da durfte man wieder
einmal von dem brillierenden Glanz eines feinen und
schönen Geigenspiels hören. Was die Künstlerin be-
sonders auszeichnet, das ist die vollkommene Ruhe, wie
sie ihr Instrument beherrscht, das ist die kraftvolle Weise
ihres Spiels, das ist besonders eine Energie und Eleganz
des Striches, der man selten begegnet. Auch dem
Pianisten des Abends, Otto Victor Mäeckel, darf man
ehrliches Lob spenden. Sein starkes Empfinden und die
Kraft des künstlerischen Ausdrucks im Verein mit einer
brillanten Technik stempeln ihn zu einem Klavierkünstler,
der die ernsteste Beachtung verdient.

— Königliche Schauspiele. Morgen Mittwoch ge-
langt das Lustspiel „Onkel Bernhard“ im Abonnement C

zur Aufführung. Die nächste Wiederholung von Otto
Stoessls Märchenlustspiel „Basem der Grobschmied“ ist
für Montag, den 11. d. Mts. im Abonnement A vorge-
sehen. Der vierte Volksabend findet am Freitag, den 15.
d. Mts. statt. Zur Aufführung gelangt Ludwig Thomas
„Lokalbahn“ und im Anschluss hieran Kleists Lustspiel
„Der zerbrochene Krug“. Der Vorverkauf hierzu be-
gann am Sonntag, den 3. d. Mts. Schriftliche Vor-
bestellungen werden nur auf Plätze von M. 1.50 an und
höher entgegengenommen.

— Residenztheater. Am Donnerstag gelangt
Philippis Bauerndrama „Altmutter“ zur Aufführung und
am Freitag, 8 Uhr, geht als 6. Volksvorstellung zu
kleinen Preisen „Henriette Jacoby“ („Jettchen Gebert“,
II. Teil), in Szene. Der Vorverkauf zu dieser Vorstellung
hat begonnen. Am Samstag, nachmittags 1/4 Uhr findet
die erste diesjährige Schüler- und Kindervorstellung zu
kleinen Preisen statt, „Frau Holle“, in der Bearbeitung
von Oscar Will, Samstag abend wird als Neuheit zum
ersten Male „Am Teetisch“, Lustspiel von Karl Sloboda,
gegeben.

— Die Odeon-Lichtspiele (Kirchgasse 18) bringen in
ihrem neuen Programm u. a. den Meisterfilm „Kismet“,
eine aussergewöhnlich fesselnde Kriminaltragödie in
4 Akten mit Prof. Leon Rains in der Hauptrolle. —
Dieser Film steht sowohl in der Ausstattung wie im
Spiel auf der Höhe der Leistungsmöglichkeit und ist so-
mit höchst sehenswert.

— Der bulgarische Königsfilm. Das Kinephontheater
bringt einen Königsfilm aus Bulgariens grosser Zeit „Bogdan
Stimoff“. Oft schon hat man in den Tages- und Kriegs-
berichten die Herrscher aller Länder gesehen, das erste Mal
jedoch ist es, dass eine ganze Königsfamilie mitgewirkt hat,
um einem einzigartigen Werk die Weihe zu geben, wie es
hier der Fall ist. König Ferdinand und Königin Eleonora
von Bulgarien, die Kgl. Prinzessinnen haben im Verein mit
den hervorragendsten Schauspielern der K. K. Hofburgbühne

Wein sitzt“, von Abt, hatte er noch einen besonderen
Erfolg. Auch Herr Favre als „Sylvain“ bot in
Spiel und Gesang eine schön abgerundete Leistung.
Die „Rose Friquet“ war Frau Pola übertragen, die das
äusserlich so heruntergekommene und verspottete, da-
bei so herzensgute und tief veranlagte Mädchen in an-
ziehendster Weise zu verkörpern verstand. Ihr süsses
Stimmchen, mehr aber noch die fein musikalische, warm
empfundene Art ihres Gesanges, unterstützt durch reiz-
volles Spiel und kluge Mimik, fanden wohlverdienten
Beifall. Die musikalische Leitung lag in den Händen
von Herrn Kapellmeister Rother, der mit kunstgeübter
Hand das Ganze fest zusammenhielt, und für ein flottes
Zeitmaß und reiche dynamische Schattierungen sorgte.
Die Bühnenbilder und Kostüme waren von entzückender
Farbenpracht. Die Zuhörer spendeten reichen Beifall.
N.

Residenztheater.

Gastspiel C. W. Büller in „Dr. Wespe“, Lustspiel
in 4 Aufzügen von Roderich Benedix.

Als dritte Gastrolle gab Büller am Samstag die
Titelrolle in dem Lustspiel von Benedix, das als weitere
Vorstellung im Ring historischer Lustspiele gegeben
wurde.

Büller gab die Gestalt des „lyrischen Dichters, Re-
dakteurs eines Lokalblattes und Dramaturgen“ hier zum
ersten Mal. Zunächst überraschte er durch seine
jugendliche Maske; aber auch das Spiel liess keinen
Wunsch in bezug auf Behendigkeit, Lebhaftigkeit, Elean-
ganz, kurz alledem, was für einen „Unwiderstehlichen“
— Wespe selbst hält sich dafür — von Wichtigkeit ist.
Flüssig floss die Rede von seinen Lippen, gut pointiert
wirkte jeder Witz auf die Lachmuskeln.

Die Handlung des heiteren Spieles, bei dem es sich
wie erwähnt werden mag, um recht verwickelte Irrtümer
über die Person Dr. Wespes handelt, bedarf bei der Be-
kanntheit des Benedixschen Opus keiner näheren Schil-
derung.

Die beteiligten Mitglieder des Theaters stellten sich
dem Gaste ebenbürtig zur Seite. Besonders erwähnt
sien Käthe Hausa als entzückende Elisabeth von
Zundorf, Elsa Tillmann als theatersüchtige Thekla
und Magda Lührssen, die die dramenschreibende
Theudelinde mit Erfolg gab. Auch die Herren Chan-
don (Maler Honau), Fliesser (Herr von Zundorf),
Albers (Wellstein), Bugge (Adam) und Ihle
(Diener Christoph), bewährten sich.

Das ausverkaufte Haus schien von dem alten, doch
nicht veralteten Lustspiel, das unter Brühls Spiellei-
tung stand, recht befriedigt und zollte lebhaft Ane-
rkennung.
H. G.

 **S. GUTTMANN** 
DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 619 Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

- 1. Admiral-Marsch C. Friedemann
- 2. Ouverture zur Oper „Lestocq“ D. F. Auber
- 3. Finale aus der Oper „Euryanthe“ C. M. v. Weber
- 4. Marienklänge, Walzer Jos. Strauss
- 5. Andante H. Vieuxtemps
- 6. Ouverture zur Oper „Die Zigeunerin“ W. Balfe
- 7. Zwischenaktsmusik und Finale aus der Oper „Martha“ F. v. Flotow
- 8. Mit Eichenlaub und Schwertern, Marsch F. v. Blon

Abend-Konzert.

8 Uhr. 620. Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Mozart-Abend.

- 1. Ouverture zur Oper „Don Juan“
- 2. Symphonie in einem Satze in D-dur
- 3. Fantasie aus der Oper „Die Zauberflöte“ (Zusammengestellt von L. Lüstner)
- 4. Adagio, Violine-Konzert in C-dur Herr Konzertmeister K. Thomann.
- 5. Symphonie Nr. 3 in Es-dur

W. A. Mozart
† am 5. Dezember 1791.

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tynaer, Fangpackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Im Weihnachts-Verkauf
bezugsscheinfreie Waren
in allen Abteilungen.

J. Hertz

Langgasse 20

Damen - Konfektion
Seidenwaren
Moderne Kleiderstoffe.

in Wien dem wundervollen Schauspiel ihre Kräfte geliehen und ein Meisterwerk von unvergleichlicher Schönheit geschaffen. Trotz enormer Spesen kein Preisaufschlag.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Die Grundsteinlegung zum Haus der Freundschaft in Konstantinopel, das die deutsch-türkische Vereinigung errichten will, ist für Kaisers Geburtstag des nächsten Jahres in Aussicht genommen. In diesen Tagen sind in Berlin Besprechungen mit der hier weilenden türkischen Kommission gepflogen worden, und auf Grund dieser und des vorliegenden Materials wird nun der zur Ausführung bestimmte Entwurf des Geheimen

Reg.-Rates Prof. Dr. German Bestelmeyer im einzelnen ausgestellt werden.

Bibliothek.

Dezemberheft von „Westermanns Monatsheften“. Ruth Sydentop. Novelle von Julius Havemann. — Ernst Eimer. Von Ernst Warburg (illustriert). — Adele Schopenhauer. Von Dr. H. H. Houben. — Verlust und Ersatz im Leben der deutschen Sprache. Von Prof. Dr. Otto Behaghel. — Am 19. Juli 1810. Von Walter von Molo. — Kriegsheilige. Von Prof. Dr. Gustav E. Pazaurek (illustriert). — Die Toten siegen. Ein Kleistroman von Henriette von Meerheimb. — Bildnismalerei. Von Prof. Dr. Wilhelm Waetzoldt (illustriert). — Handwerk und Kunstgewerbe: Puppen und Spielzeug

(illustriert). — Schaumtizen deutschen Zornes. Von Gell. Reg.-Rat Prof. Dr. Jul. Menadier (illustriert). — Deutsche Heimatglocke. Hessische Familienerinnerungen von Marie Martin. — Dramatische Rundschau. Von Friedrich Dörmann (illustriert). — Britische Staatsmänner und britische Staatskünstler. Von Dr. Frhr. von Mackay. — Der Krieg der Hausfrauen. Von Else Frobenius (von Boetticher). — Der Weltkrieg. Zeitgeschichtliche Monatsberichte von Prof. Dr. Gustav Roloff.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN

Ausgestellt vom 3. bis 31. Dezember:

Vereinigung Wiesbadener Künstler

Kollektionen von:

Moriz Melzer, C. E. Uphoff, F. R. Uphoff, Lore Uphoff-Schill u. a.

Wiesbadener Künstler

Gemälde, Graphik — Plastik — Kunstgewerbe.

NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10—5 UHR
Sonntags von 10—1 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 5. Dezember 1916.
276. Vorstellung.

14. Vorstellung Abonnement A

Aida.

Grosse Oper mit Ballett in 4 Akten von Giuseppe Verdi. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 5. Dezember 1916, Abends 7 Uhr.
Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig. Neu einstudiert!

Der Kilometerfresser

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz. Spielleitung: Feodor Brühl. Nach dem 1. und 2. Akte finden grössere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Istaub. Fernruf Nr. 268. Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Dienstag, den 5. Dezember 1916.

Ungerades Abonnement. 35. Vorstellung im Abonnement. Abonnementkarten Nr. 35. Kleine Preise. Abends 7 Uhr.

„Hamlet“

Prinz von Dänemark. Trauerspiel in 5 Akten von William Shakespeare. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Dutzendkarten haben Gültigkeit.



Kinephon-Theater

Taanusstr. 1

Vornehme Lichtspiele.

Vom 5. bis 8. Dezember: Der Königsfilm der Siegerklasse!

Bogdan Stimoff

ein Schauspiel aus Bulgariens grosser Zeit. 5 grosse Akte!

Ein gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges.

Als Mitwirkende: Die bulgarische Königsfamilie.

Besetzungsfeierlichkeit Sr. Maj. Kaiser Franz Josef I.

Odeon-Palast-Lichtspiele

Kirchgasse 18, Ecke Luisenstrasse.

Ab heute, für nur einige Tage! Allein-Erstaufführung des grössten und Aufsehen erregenden Kriminal-Schlagers der Gegenwart

„Kismet“

eine gewaltig fesselnde Kriminal-Tragödie in 4 Akten. Prof. Leon Rains in der Hauptrolle „Kismet“ — „Schicksal“ — spielt hier seine ganze Macht gegen seine verfolgten Opfer mit unerbittlicher Grausamkeit aus. — Atemraubende Momente, monumentale Szenen, häufen in 4 Akten Sensation auf Sensation. — Prof. Leon Rains der Träger der Hauptrolle und seine hervorragenden Partner spielen mit einer hinreissenden Natürlichkeit und stempeln dieses Meisterwerk zu einem Ereignis auf dem Gebiete der Lichtspielkunst.

Ausserdem: Grosser Lustspiel-Schlager:

„Reingefallen.“

2 Akte Entzückendes Lustspiel 2 Akte und ein erstklassiges, abwechslungsreiches Beiprogramm.

Prämiert Gold. Medaille



P. Rehm, Zahn-Praxis,

Friedrichstr. 50 I. Tel. 3118.

Zahnschmerz beseitigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.

Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.

Sprechstunden von 9—6 Uhr.



Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Teleph. 613

Vornehmstes u. grösstes Lichtspielhaus.

Von Samstag, den 2. bis einschl. Dienstag, den 5. Dezember:

Erstaufführung!

Wie ich Detektiv wurde.

Detektiv-Schauspiel in 4 Akten. Detektiv Joe: Harry Liedtke.

Sond's Glück im Unglück.

Lustspiel in 2 Akten.

Lasst die Köchin in Ruh.

Komödie.

Erstklassiges Künstlerorchester.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8

Von Samstag, 2. bis 5. Dezember.

Dienstag letzter Tag.

Erst-Alleinaufführung des spannenden Sitten-schauspiels in 4 Akten:

Der Pfad der Sünde.

In der Hauptrolle: Marja Caren.

Vollmüller. In weiteren Hauptrollen: A. Föns, Emil Albes, Einar Braun.

Neueste Messer-Woche.

U. A. Kaiser Karl v. Österreich, S. u. d. Deutsche Kaiser im Hauptquartier. (Neueste Aufnahmen der Majestät erschienen 30. Nov. 1916.)

Erstaufführung: Christofs Braut.

urkomischer Film in 2 Akten.

Neueste Aufnahmen aus Warschau, der Hauptstadt des neuen Königreiches Polen. Trotz enormer Spesen keine erhöhte Preise!

2. Dezember-Programm Literarische Gesellschaft Wiesbaden E. V.



Dienstag, den 5. Dez., abends 8 1/4 Uhr, im Kurhaus zweiter Dichter-Abend im Vortrags-Zyklus des Herrn Dramaturgen Adolph Tormin. Programm: Dichtungen von Carl Hauptmann, Anton Wildgans und Alfons Petzold.

Dienstag, den 12. Dez., abends 8 1/4 Uhr, im Kurhaus Vortrag des Fräulein Hertha Grothus. Programm: Dichtungen v. Dehmel, Münchhausen, Grothus, Reuter, Rosegger u. a.

Freitag, den 15. Dez., abends 8 1/4 Uhr, im Saale der Wartburg, Schwalbacher Str. I. Volksabend aus Anlass des 100. Geburtstags von Friedrich Stoltze: Rezitationen aus den Werken des Frankfurter Dichters durch Herrn Rechtsanwalt von Ibell.

Dienstag, den 19. Dez., abends 8 1/4 Uhr, im Kurhaus Vortrag des Herrn Dr. Carl

Gebhardt-Frankfurt: „Das Theater und die bildende Kunst“. Karten zu den Vortragsabenden im Kurhaus, zum Tormin-Zyklus 1 Mk., zu den andern Vorträgen 2 Mk., nur an der Abendkasse; zu dem Volksabend in der Wartburg zu 1 Mk. und zu 50 Pfg., im Vorverkauf bei Staadt. Bahnhofstrasse 6 und Musikalienhandlung Schellenberg, Kirchgasse 83, für Mitglieder abends an der Kasse zu halben Preisen. Der Vorstand.

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abteilung Wiesbaden.

Donnerstag den 7. Dezember 1916, abends 6 Uhr pünktlich, im Festsaal der höheren Mädchenschule am Markt, Eingang v. d. Mühlgasse 3

Lichtbildervortrag

des Vorsitzenden Herrn Oberst z. D. Splinter über:

„Nach New-York, Washington und den Niagarafällen“.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark.

Der Vorstand.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 2. Dezember 1916.

Achilles, Hr. Zeichenlehrer, v. Banek, Fr. m. Jungfer, Woinowitz Bartelt, Frl., Zietzen Barth, Hr. Leutnant, Landau Böttig, Fr. Bergassessor m. Kindern u. Baumann, Hr., Wahn Becker, Hr. Kfm. m. Begl., Pforzheim Beegen, Hr. Kfm. Berger, Hr. Fabrik, Emdebrück Bernadt, Hr. Kfm., Düsseldorf Blum, Hr. Bock, Hr. Kfm., Berlin Böing, Hr. Dr. m. Fr., Berlin Braun, Hr., Miehlen Breidenberg, Hr. Kfm., Brentano, Hr. Dr. med., Berlin Brodder, Hr., St. Avoird Budrenauer, Hr., Nastätten Burkhardt, Frl., Rechenheim Callmann, Hr., Nürnberg Corneli, Hr. Leutnant, Dahm, Hr. Kfm., Kiel Dapper, Hr. Pfarrer, Blessembach Dath, Hr., Wilhelmshaven Densel, Hr., Frankfurt Deuser, A., Biebrich Dickmann, Hr. Rechnungsrat, Würzburg Doebelin, Hr. Dr. Generaloberarzt u. Korpsarzt d. IX. A.-K. m. Fr., Dochnahl, Hr. Dr. med., Schierstein Epstein, Hr. Dr. med. m. Fr., Wien Erhart, Hr. Dir., Strassburg Erkens, Fr., Düren Evers, Fr.	Wiesbadener Hof Rose Evang. Hospiz Hotel Central Hotel Central Pension Primavera Hotel Central Heasischer Hof Hotel Central Hansahotel Hansahotel Zur Sonne Grüner Wald Rose Friedrichstr. 31 Prinz Nikolas Nassauer Hof Münchener Hof Zur Sonne Augenheilstalt Wiesbadener Hof Haus Icke Hotel Berg Evang. Hospiz Hotel Central Zum Falken Augenheilstalt Zum Posthorn Vier Jahreszeiten Sendig-Eden-Hotel Minerva Palasthotel Grüner Wald Vier Jahreszeiten Wiesbadener Hof	Heinrich, Hr. Oberleutn., Mainz Helting, Fr. Geh. Reg.-Rat, Mülheim Henn, Frl., Bad Nauheim Hennig, Hr. Fabr., Halle Heumann, Fr., Beuel Hofmann, Hr., Bad Kissingen Holling, Hr. Justizrat, Horn, Frl., Karlsruhe Horstmann, Hr., Hannover Hoyer, Fr. Rent., Oldenburg Jahn, Hr. Kfm., Frankfurt Janz, Fr., Königsberg Joel, Hr. Kfm., Berlin Jünemann, Hr., Kaulen, Hr., M.-Gladbach Kayser, Fr., Elberfeld Keller, Hr. Kfm., Mannheim Kern, Fr., Dillenburg Kettler, Fr., Haspe Keyp, Hr. Gutsbes., Gimmeldingen Kiegel, Fr. m. Sohn, cand. jur., Berlin Klein, Hr. m. Begl., Köln Klein, Fr., Blankenburg Knebel, Fr., Koch, Hr. Dr., Barmen Kotzi, Hr. Kfm., Leipzig Krämer, Hr., Gau-Dernbach Krämer, Hr. Dekan, Dörsdorf Kunkel, Hr., Hannover Kunkel, Fr. m. Tochter, Hannover v. Laekum, Fr. m. Begl., Duisburg Langenhein, Frl., Nürnberg Lichtenberger, Hr. Kfm., Lindenburg, Hr., Berlin Ling, Hr. Schriftsteller, Hannover Lohm, Hr., Mäeckel, Hr. Pianist, Frielendorf Mantell, Fr. Justizrat, Görlitz Marcus, Hr. Kfm., Köln Meinke, Fr. Pfarrer, Striaz-Trinitatis Merten, Hr. Dir., Nürnberg Meyer, Hr. Kfm., Koblenz Meyer, Hr., Landau Müller, Fr., Müller, Hr. Leutn., Obermoschel Müller, Ph., Hr. Leutn., Obermoschel Naander, Hr. Pfarrer, Oekelbo Neuwald, Hr., Frankfurt Nieke, Hr., Metz Noske, Hr. Kfm., Hamburg Ottenwalter, Fr., Triburg Pett, Hr., Pfaffmann, Hr. Kfm., Saarbrücken Pohlen, Fr., Poll, Hr. Rittm., Pollack, Hr. Kfm., Berlin Pothmann, Hr. Landesrat, Münster Preis, Hr. Leutn., Dortmund Ruchfahl, Hr. Prof., Freiburg Raebor, Fr., Langenschwalbach Rassiga, Fr., Malkammer Reimann, Fr. Rittm., Richarz, Hr. Kfm., Dören Rosenkranz, Hr., Frankfurt Roth, Hr., Frankfurt Rühl, Hr., Köppern Rumpf, Hr. m. Fr., Potsdam Sauer, Hr., Oberreifenberg Schäfer, Hr.,	Preussischer Hof Hotel Berg Augenheilstalt Nassauer Hof Rose Reichspost Gasthof Krug Grüner Wald Haus Dambachtal Metropole u. Monopol Karlsbof Metropole u. Monopol Haus Wenden Zur Sonne Hotel Berg Augenheilstalt Villa Olanda Gasthof Krug Nonnenhof Hotel Central Kaiserhof Christl. Hospiz II Continental Kaiserhof Minerva Christl. Hospiz II Schwarzer Bock Europäischer Hof	Schöffler, Hr., Schloss Reichsmark Scheffel, Hr., Bruchsal Scheidt, Hr. Gutsbes. m. Fr., Essen Scheller, Hr. Kfm., Berlin Scheller, Fr. m. Sohn, Charlottenburg Schlütter, Hr. Fabr., Barmen Schmidt, Hr., Giessen von Schmidt, Fr., Berlin Schmidt, Fr., Hamm Schmitz, Fr., Köln Schmitz, Fr., Dollendorf Schneider, Fr. Dr., Schneider, Hr. m. Begl., Mainz Kirchgasse 23 Villa Violetta Gasthof Krug Evang. Hospiz Haus Wenden Grüner Wald Hansa-Hotel Kirchgasse 23 Villa Violetta Gasthof Krug Evang. Hospiz Haus Dambachtal Hotel Weiss Sanatorium Dietsmühle Nonnenhof Villa Olanda Grüner Wald Kaiserhof Hansahotel Augenheilstalt Evang. Hospiz Schützenhof Christl. Hospiz II Hotel Central Rheinhof Grüner Wald Nassauer Hof Hansahotel Vier Jahreszeiten Taunusstr. 9 Kaiserbad Grüner Wald Evang. Hospiz Taunushotel Zur Stadt Biebrich Hotel Central Heidelberger Hof Wiesbadener Hof Nonnenhof Rose Europäischer Hof Schützenhof Nassauer Hof Evang. Hospiz Grüner Wald Nonnenhof Prinz Nikolas Grüner Wald Biemers Hotel Regina Gasthof Krug Taunushotel Augenheilstalt Schwarzer Bock Kaiserbad Prinz Nikolas Zum Posthorn Rose Evang. Hospiz Metropole u. Monopol Grüner Wald Heidelberger Hof	Grüner Wald Zur Stadt Biebrich Goldener Brunnen Metropole u. Monopol Metropole u. Monopol Europäischer Hof Hotel Berg Kölnischer Hof Europäischer Hof Vier Jahreszeiten Hansahotel Hotel Berg Sanat. Nerotal Hansahotel Nonnenhof Europäischer Hof Hansahotel Hobenzollern Zum Falken Münchener Hof Rehrbrücke Metropole u. Monopol Goldenes Ross Hotel Viktoria Europäischer Hof Hotel Epple Karlsbof Grüner Wald Gasthof Krug Schützenhof Europäischer Hof Hansahotel Goldener Brunnen Goldener Brunnen Quisisana Metropole u. Monopol Haus Wenden Reichspost Hotel Viktoria Evang. Hospiz Prinz Nikolas Schwarzer Bock Wiesbadener Hof Hotel Adler Badhaus Freiensstr. 47 Preussischer Hof Römerbad Schützenhof
---	---	--	--	---	---

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Bericht über den Fremdenbesuch.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kurgäste	Zusammen
Bis 1. Dezember	62 123	37 522	99 645
Am 2. Dezember	169	38	207
Zusammen	62 292	37 560	99 852

Für die Anfertigung der Liste verantwortlich
Städtisches Kurtaxbüro.

Parkstrasse Nr. 5 **HOTEL QUISISANA** Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.
 Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.
 Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener
 Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten
 bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch
 bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Täglich frischer Yoghurt und Alkoholfreie Getränke. Fernsprecher 2385. 749

M. STILLGER Kristall-, Porzellan- u. Luxuswaren.
 WIESBADEN Altestes Spezialgeschäft am Platze
 Häfnergasse 16. Gegründet 1859.

Antiquitäten
 Eine der größten Sammlungen Deutschlands.
Edelsteine. Juwelen. Perlen.
L. METZLER
 Filiale: Bad Kreuznach. Wilhelmstr. 58

Hotel Nizza, Wiesbaden Frankfurterstr. 28
 gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.
Kochbrunnen-Bäder. — Garten.
 Durch den Offizierverein empfohlen. Pension. Fernruf 323.
 Besitzer: Ernst Uplegger.

Jeden Mittwoch 5 Uhr
Bibelstunde
 in der Englischen Kirche
 Wilhelmstr., Ecke Frankfurterstrasse.
 Pfarrer Held, Missionsinspektor
 der Sudan-Pionier-Mission. 844

Hotel und Badhaus
 „zum goldenen Kreuz“
 6 Spiegelgasse 6.
Thermalbäder
 701 aus eigener Quelle
 per Dutzend Mark 6.—.
 Grosse, neu eingericht. Badehalle.
Fremdenheim
Villa Römertor
 Schützenhofstrasse 7.
 Ruhige Lage beim Kaiser-Friedrich-
 Bad. 760
 Zimmer mit und ohne Verpflegung.

Kaffee Habsburg:
 Erstklassiges Kaffee im Zentrum der Stadt.
Jeden Tag: Künstlerkonzert.
 733

Modelle
 Jackenkleider / Mäntel / Pelze / Hüte
J. BACHARACH
 HOPLIEPERANT
 Webergasse 4 Webergasse 4

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich
 am Vaterland und macht sich strafbar!

Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
 Marken
 auf Briefen, Karten usw.

Bad.atorium.
 säure- und
 mpfbäder,
 nach Dr.
 sserbäder,
 äder.
 iesbadener
 ser, äthe-
 umatische
 elle.
 s. Von Gek.
 — Deutsches
 von Marie
 richard Dörr
 tische Staats-
 der Haus-
 — Der Welt-
 of. Dr. Gostew
 Wiesbaden-
 elmstrasse)
 190.
 piele
 aufführung
 I-Schlagers
 943
 gödte
 Haupt-
 ielt hier
 mit un-
 omente,
 tion auf
 Haupt-
 mit einer
 Meister-
 ielkunst.
 ger:
 2 Akte
 ramm.
 Praxis,
 Tel. 3118.
 hnhziehen,
 gullerungen,
 ungen u. A. m.
 eins.
 718
 ichtspiele
 Wilhelmstr. 8
 5. Dezember
 der Tag.
 des spannend-
 in 4 Akten:
 — Sünde.
 Maria Caral-
 en Hauptrollen
 Einar Braun
 r-Woche-
 sterreich, S. M.
 ur im Haupt-
 aufnahmen 1916
 30. Nov. 1916
 stofs Braut-
 in 2 Akten.
 zhu, der Haupt-
 Frotz enor-
 thien Preise!

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 205.

Dienstag, den 5. Dezember 1916.

4. Jahrgang Nr. 205

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, Neujahrswunsch-Ablösungskarten seitens der Stadt auszugeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzuforderungen verzichtet.

Die Karten können bei der städtischen Armenverwaltung, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22, sowie bei den Herren: Kaufmann E. Werh, Wilhelmstraße 20, Kaufmann E. Raschold (Drogerie Mühs), Lounstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 60 und Kaufmann E. Moedel, Langgasse 24,

gegen Entrichtung von mindestens 2 M für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird. Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis) am 30. Dezember d. J. erfolgt.

Wiesbaden, den 24. November 1916.

Der Magistrat, Armenverwaltung: Borgmann. 742

Städtische Spiritusverteilung.

Im Monat Dezember kommen 2000 Flaschen Brennspiritus an Kinderbrennstelle zur Verteilung. Die Ausgabe von Bezugsmarken erfolgt durch die Verteilungsstelle, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 5, an die Berechtigten mit den Anfangsbuchstaben A—K am Montag den 4., L—Z am Dienstag den 5. Dez. 1916. Berechtig sind Einheimische, deren Jahreseinkommen 2000 M nicht übersteigt und Gas usw. nicht zur Verfügung haben.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1916.

Der Magistrat.

Laden-Vermietung.

In der alten Kolonnade sollen von sofort oder später bis zum 31. März 1918 folgende Läden anderweitig vermietet werden: Bogen Nr. 16—19 mit 2 darüber liegenden Räumen, 20—21 1 Raum.

Beide Läden werden auch zusammen abgegeben. Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. November 1916.

Städtische Bauverwaltung. 727

Handwerkskammer Wiesbaden.

Betr. Anmeldung freier Lehrstellen im Handwerk.

Nach Mitteilung des Arbeitsamts zu Wiesbaden suchen mehrere hundert Anaben, die zu Ostern aus der Schule entlassen werden, geeignete Lehrstellen. Ähnlich wird es auch bei den übrigen Stellen des Kammerbezirks sein, die sich mit der Lehrstellenvermittlung befassen. Dies sind namentlich die Arbeitsämter zu Wiesbaden und Frankfurt a. M., der Mitteldeutsche Arbeitsnachweisverband zu Frankfurt a. M., die örtlichen Arbeitsnachweise, sowie die Innungsarbeitsnachweise.

Wir richten an die selbständigen Handwerker das Ergehen, ihre offenen Lehrstellen ungefüllt bei den eben bezeichneten Stellen anzumelden, damit die Vermittlungstätigkeit unterstützt wird. Die strengen Vorschriften über die Höchstzahl von Lehrlingen sind während des Krieges außer Kraft gesetzt. Es ist gestattet, soviel Lehrlinge einzustellen, als in dem Betriebe ordnungsmäßig ausgebildet werden können.

Wiesbaden, den 28. November 1916.

Die Handwerkskammer:

Der Vorsitzende: Garstens.

Der Syndikus: Schroeder.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande der Kreislichen Milchkuranstalt, Dopheimer Straße 107 hier selbst, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Gehöft- und Stallperre ist angeordnet worden.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1916.

Der Polizei-Präsident.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Verbindung.

Die Ausführung der Anstreicherarbeiten für den Umbau des Pavillon II städtisches Krankenhaus sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verbindungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgelände Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 18 eingesehen, die Angebotsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 140 Los III“ versehene Angebote sind spätestens bis Donnerstag, den 14. Dezember 1916, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verbindungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Aufschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 29. November 1916.

Städtisches Hochbauamt.

Obstbaumpflege und Pflanzung betr.

Die Obstbaumpfleger werden aufgefordert, das Reinigen ihrer Obstbäume von Moosen und Flechten, sowie das Ausschneiden von dürrer Holz und die Entfernung abgestorbener Obstbäume bis zum 1. März 1917 herbeizuführen.

Säumige Obstbaumpfleger werden auf Grund der Regierungspolizeiverordnung vom 5. Februar 1897 zur Ausführung der Arbeiten angehalten und bestraft werden.

Im Hinblick auf die Obstbaumpfleger wird darauf hingewiesen, daß die Baumgärtner zur Zeit noch in der Lage sind, gut entwickelte Bäume zur Anpflanzung für Neuanlagen und zum Ersatz abgängiger Bäume liefern zu können. Für die kommenden Jahre wird wegen dem Nichtpflanzen von Sämlingen Mangel an fertigen Bäumen zum Anpflanzen befürchtet.

Wiesbaden, den 28. November 1916.

Der Oberbürgermeister.

Achtung Scharfschützen.

Am 5., 6., 7., 8., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 18., 19. und 20. Dezember 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:

Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-König-Weg, Idsteinerstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Reimauer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbachal, Frischgast zur Platterstraße, Teufelsgrabenweg bis zur Reichweishöhle.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß-Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1916.

770 Garnisonkommando.

Fett-Verteilung.

Die Firma Karl Berneder, Faulbrunnstraße 11, ist von Dienstag, den 5. Dez. zum Fettverkauf zugelassen. Kundenzuweisungsscheine, die zum Bezug in diesem Geschäft berechtigen, können von Dienstag, den 5. Dezember bis Donnerstag, den 7. Dezember, in dem Geschäft der Firma Karl Berneder gegen Rückgabe anderer Kundenzuweisungsscheine in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Verordnung vom 11. Oktober 1916 wird unter II 1 a wie folgt geändert:

Als Einheitsbrot werden nur zugelassen ein Kriegsbrot mit 88 % Roggenmehl und 12 % Kartoffelmehl oder anderen nach der Verordnung erlaubten Streckungsmitteln. Das Teigengewicht für ein Brot muß mindestens 1600 Gramm und das Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen 1375 Gramm = 2 1/2 Pfund betragen.

Diese Anordnung tritt am Montag, den 4. ds. Mts., in Kraft.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan einer Verbindungsstraße von der oberen Wilhelmstraße nach der Weisbergstraße und der Kapellenstraße ist durch Magistratsbeschluss vom 25. November 1916 gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 4. Dezember d. J. ab 8 Tage im Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer Nr. 38 a, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1916.

Der Magistrat.

Gestorben:

Am 25. Nov.: Hartmann, Karl, 37 J. Kuppert, Adolf, 30 J. Jach, Jeanette, 74 J.
Am 26. Nov.: v. Langen, Rudolph, 76 J. Stod, August, 80 J.
Am 27. Nov.: Neustein, Helene, 52 J. Sturm, Anna, 68 J. Ruhn, Marie, 31 J.
Am 28. Nov.: Müller, Otto, 3 Monate. Wendland, Christ., 62 J. Dillmann, Käthe, 41 J.

Königl. Standesamt.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schwabacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. Sept. bis einschl. 15. März von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr ununterbrochen in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 7. September 1916.

497 Städtisches Kfzamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Gewerbeverein für Nassau gedenkt seine Tätigkeit im Lande nach dem Kriege aufs äußerste anzustrengen, um die Kriegsfolgen abzumildern zu helfen. Zu diesem Zwecke plant er zur Zeit die Bildung von Gewerbevereins-Kreisverbänden. In der letzten Sitzung seines Vorstandes lag ein Entwurf vor über die Tätigkeit, welche diesen Kreisverbänden zugewiesen sei. Der stellvertretende Vorsitzende Architekt Wolff berichtete zu dem Gegenstande. Der Vorstand sprach sich einstimmig für die Errichtung derartiger Kreisverbände aus und übertrug den Richtlinien-Entwurf zur Durchberatung und endgültigen Festlegung an eine Kommission, welche aus dem engeren Vorstand sowie dem Stadtrat Meier-Wiesbaden, dem Werkmeister Fiedlerstein-Dörfler, dem Maurermeister Feger-Jalensstein, dem Schneidermeister Schäfer-Weilburg und dem Stadtrat Dröb-Limbarg bestehen soll. — In derselben Sitzung sprach sich der Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau, unter Anerkennung des dringenden Bedürfnisses, den schulentlassenen Mädchen eine Berufsbildung nicht nur für ihre gewerbliche Tätigkeit, sondern auch und ganz besonders für den Beruf als Hausfrau und Mutter angedeihen zu lassen, für die Anstreichung des Schulzwangs für gewerblich tätige Mädchen unter 17 Jahren aus. Der engere Vorstand wurde ermächtigt, überall da, wo das Bedürfnis nach Einschulung dieser Mädchen in die Fortbildungsschule hervortritt, mit den Gemeinden wegen Einführung des Schulzwangs in Verhandlungen einzutreten. — An größeren gewerblichen Fortbildungsschulen sind Kurse in gewerblicher Buchführung und Geschäftsführung für Handwerker-Frauen und Töchter sowie Kurse für die Fortbildung kriegsbeschädigter Handwerker eingerichtet. Die Teilnahme an den Kursen, namentlich an denen für Handwerker-Frauen und Töchter, ist mitunter so zahlreich, daß Doppellehrgänge veranstaltet werden müssen. Überall dort, wo ein weiteres Bedürfnis für die Einrichtung derartiger Kurse vorliegt, soll damit vorgegangen werden. — Zwei kriegsbeschädigte Handwerker wurden zur Ermöglichung der weiteren theoretischen Ausbildung in ihrem Berufe Stipendien in Höhe von je 100 M bewilligt.

Brennspiritus. Die der Stadt für den Monat Dezember zur Verteilung an Kinderbrennstelle überwiesene Menge Brennspiritus ist jetzt auf 1/4 der Menge herabgesetzt worden, die im Vorjahr ausgegeben worden ist. Wie der Magistrat im An-

zeigeteil unseres Blattes bekannt gibt, wurden für den Monat Dezember 2000 Flaschen zur Verfügung gestellt. Die Ausgabe von Bezugsmarken an die Berechtigten wird am Montag und Dienstag dieser Woche erfolgen. Es ist die in der Bekanntmachung angegebene Reihenfolge einzuhalten.

Kolonialwarenverteilung. Nachdem die Kundenzuweisung zu den Kolonialwarengeschäften durchgeführt ist, dürfen die Geschäfte sämtliche Verteilungswaren nur an die bei ihnen eingeschriebenen Kunden abgeben. Zahlreiche bei dem Magistrat eingegangene Beschwerden deuten darauf hin, daß diese Bestimmung von den Verkäufern zu eng aufgefaßt wird, und es sei daher festgestellt, daß die Verkaufsbeschränkung nur für diejenigen Warenmengen gilt, die den Geschäften durch die Stadtverwaltung zur Verteilung an ihre Kunden überwiesen worden sind. Alle übrigen Warenmengen wie z. B. der noch im freien Verkehr befindliche Reis und alle nicht durch die Stadtverwaltung verteilten Käsemengen und -Sorten sowie alle der Verteilung überhaupt nicht unterliegenden Waren müssen auch an andere als die eingeschriebenen Kunden abgegeben werden. Geschäftsinhaber, die den allgemeinen Verkauf dieser Waren vorzuziehen, machen sich, wie der Magistrat uns mitteilt, strafbar.

Um ein besseres Aussehen des Brotes zu erzielen, hat der Magistrat angeordnet, daß das Teigengewicht eines Brotes mindestens 1600 Gramm und das Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen 1375 = 2 1/2 Pfund betragen muß. Auf die diesbezügliche Bekanntmachung wird besonders hingewiesen.

Die Einführung der neuen Milcharten hat ergeben, daß sich das Publikum sowohl wie auch die Milchlieferanten scheinend immer noch nicht in den Gedanken und Geist des neuen Geistes hineingelebt haben. Wenn der Magistrat durch Ausgabe von Karten für alle Leute über 70 Jahre und für Haushaltungen, denen nach der neuen Milchverordnung kein Tropfen Milch zusteht, seine Bereitwilligkeit gezeigt hat — soweit wie ihm dies die vorhandenen Milchportale gestatten — der Bevölkerung zu helfen und den Milchlieferanten zwecks Erhaltens ihres bisherigen alten Kundentieres entgegenzukommen, so dürfen jene hieraus nun kein Recht auf den Bezug von Milch herleiten und diese wiederum nicht der Auffassung zuneigen, bei der Verabfolgung von Milch ihre alte Kundenschaft in erster Linie ohne Prüfung der Berechtigung zu berücksichtigen. Es kann nur immer und immer wieder darauf aufmerksam gemacht werden, daß Leute über 70 Jahre sowie den Haushaltungen, also den Inhabern der sogenannten Sondermilcharten (solche und blasse Karten mit rotem resp. gelbem Strich) erst dann Milch verabfolgt werden darf, wenn die Verordnungs- und Vorzugsberechtigung bedient sind. Wie dem Milchverteilungsamt bekannt ist, müssen heute schon Verordnungs- und Vorzugsberechtigte bei manchen Milchlieferanten gegen die Inhaber von durchkreuzten Karten zurückstehen, da letztere zu der alten Kundenschaft des Lieferanten gehören. Dies ist grundfalsch und läuft den gesetzlichen Bekanntmachungen des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes vom 3. Oktober 1916 (siehe Magistratsverordnung vom 1. November ds. J., druckausgewidert). Dabei ist noch zu erwähnen, daß die am 23.—25. November ausgebenen Sondermilcharten für alle Leute und Haushaltungen überhaupt noch gar keine Gültigkeit haben, denn die darauf etwa einfallende Vollmilchmenge ist vom Magistrat weder bis heute bekanntgegeben, noch festgelegt worden. Die Inhaber dieser Karten dürfen daher heute von den Lieferanten nur dann bedient werden, wenn sämtliche anderen Karteninhaber mit ihrem vollen Quantum versorgt sind. Der Magistrat macht darauf aufmerksam, daß bei Zuwiderhaltungen den Abgeber der Milch eine ziemlich harte Straftat treffen wird.

Protzungen für Schwer- und Schwerstarbeiter. Als im März des Jahres 1915 für die Verteilung von Brot das Kartenwesen eingeführt wurde, richtete die Stadtverwaltung eine besondere Ausgleichsstelle ein, welche entbehrliche Brotmarken entgegennahm und sie an Personen mit größerem Brotbedarf, insbesondere an Schwerarbeiter, wieder ausgab. Im Juli 1915 wurde der Stadt als Julage für Schwerarbeiter eine besondere Mehlmenge überwiesen, so daß die Schwerarbeiter sowohl aus der Ausgleichsstelle als auch aus dieser besonderen Julage zusätzlich Brot erhalten konnten. In dem Maße, in dem alle Lebensmittel knapper wurden, mußte die Ausgleichsstelle ihre Tätigkeit einschränken und inwieweit die Ausgabe von Protzmarken überhaupt ganz einstellen, so daß zur Zeit Julagen für Schwerarbeiter nur noch aus der besonderen Julage für dieselben gewährt werden können. Infolge der Neuordnung der Protzungen durch das Preußische Landes-Getreideamt sieht sich auch die Stadt veranlaßt, die gewährten Julagen für Schwerarbeiter nachzuprüfen, zumal die gewährten Protzungen später gegebenenfalls auch als Rahmen für die Gewährung weiterer Lebensmittel dienen sollen. Die Stadtverwaltung gibt nun gelegentlich der Nachprüfung der Protzungen besondere Ausweisearten aus, welche zum losenden Bezug von Protzmarken berechtigen. Die Entscheidung über die Gewährung oder Verfolgung von Protzmarken erfolgt auf Grund von Ausweisen, wie sie in der Veröffentlichung des Magistrats vom 29. November 1916 genannt sind. Die Prüfung wird von Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung und von anderen ehrenamtlich für die Stadt schon seit Jahren tätigen Personen vollzogen. Die getroffenen Entscheidungen gelten für längere Zeit, so daß nicht jezt ab nicht mehr, wie es in der letzten Zeit üblich geworden ist, trotz der Gewährung von Julagen immer noch wieder besondere Anträge auf Gewährung weiterer Julagen berücksichtigt werden können. Die Grundzüge, nach denen die Entscheidungen getroffen werden, können im Einzelnen nicht mitgeteilt werden, sind jedoch fest und einheitlich geregelt. Die beizubehaltenden Bescheinigungen der Arbeitgeber über die Art der Berufstätigkeit usw., werden zurückbehalten und dienen als Unterlage für die Nachprüfung der Richtigkeit der Angaben der Antragsteller. Auch eine Nachprüfung des Alters der Antragsteller wird vorgenommen werden zur Vermeidung von unbedachteter Doppelverfolgung von Jugendlichen. Die Schwerarbeiter erhalten verschiedene Karten, S—1 und S—2, je nach dem Grade der Schwere der von ihnen geleisteten Arbeit. Die Mengen Brot, die auf diese Karten gewährt werden, werden je für längere Fristen noch besonders festgelegt werden. Die Festlegung, welche Arbeiter in Wiesbaden als Schwerarbeiter im Sinne der Festlegungen des Preussischen Landes-Getreideamtes anzusehen sind, ist bereits erfolgt und den betreffenden Arbeitgebern mitgeteilt worden. Die Arbeiter können also bei ihren Arbeitgebern erfragen, ob sie als Schwerarbeiter anerkannt sind und dürfen bei Bedarf keinen Antrag auf Gewährung einer Zusatzkarte stellen.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden